

Kleine Anfrage

des Abg. Hans-Ulrich Sckerl GRÜNE

und

Antwort

des Innenministeriums

Rechtsextremistische Umtriebe im Landkreis Schwäbisch Hall

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Informationen liegen dem Innenministerium und den zuständigen Polizeibehörden über eine Auseinandersetzung zwischen Jugendlichen aus der rechtsextremistischen Szene mit anderen Jugendlichen in Fichtenberg (Landkreis Schwäbisch Hall) in der Nacht vom 3./4. Februar 2007 vor?
2. Trifft es zu, dass es in der Nacht vom 3./4. Februar 2007 in Fichtenberg zu tätlichen Übergriffen von Jugendlichen aus der rechtsextremistischen Szene auf eine Gruppe anderer Jugendlicher gekommen ist?
3. Was hat die Polizei ab welchem Zeitpunkt und mit welchem Einsatzkonzept vor Ort unternommen?
4. Treffen Angaben von Ortsansässigen zu, dass die Polizei nach einer Personenkontrolle bei der „gegnerischen“ Gruppe von Jugendlichen die Gemeinde wieder verlassen hat, die Personalien der der rechtsextremistischen Szene zuzuordnenden Personen hingegen nicht kontrolliert hat?
5. Treffen Informationen zu, dass die der rechtsextremistischen Szene zuzuordnenden Personen, offenbar auf der Suche nach Jugendlichen aus der anderen Gruppe, in der Nacht noch stundenlang durch die Gemeinde gezogen sind und u. a. mit Baseballschlägern und Knüppeln bewaffnet waren, nachdem die Polizei die Gemeinde verlassen hatte?
6. Treffen Informationen zu, dass dabei von diesen Personen Sachschäden begangen wurden, u. a. an einem Pkw?

7. Welche Erkenntnisse liegen über die rechtsextremistische Szene im Landkreis Schwäbisch Hall insgesamt vor?
8. Von wem und seit wann wird der sog. Neonazitreff in Fichtenberg betrieben?
9. Welche Schritte wurden seitens der zuständigen Behörden eingeleitet, um den auch öffentlich betriebenen Treff zu untersagen?
10. Wie viele (öffentliche und nichtöffentliche) Veranstaltungen, Aufläufe, Gewalttätigkeiten und sonstige Aktivitäten der rechtsextremistischen Szene hat es in Fichtenberg – insbesondere in Zusammenhang mit der Einrichtung des Neonazi-Treffs – und in den anderen Gemeinden des Landkreises in den Jahren 2005, 2006 und seit Anfang 2007 gegeben (mit Angaben der einzelnen Aktivitäten pro Gemeinde)?

13. 02. 2007

Sckerl GRÜNE

Antwort

Mit Schreiben vom 8. März 2007 Nr. 3–1228.2/340 beantwortet das Innenministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Welche Informationen liegen dem Innenministerium und den zuständigen Polizeibehörden über eine Auseinandersetzung zwischen Jugendlichen aus der rechtsextremistischen Szene mit anderen Jugendlichen in Fichtenberg (Landkreis Schwäbisch Hall) in der Nacht vom 3./4. Februar 2007 vor?*
2. *Trifft es zu, dass es in der Nacht vom 3./4. Februar 2007 in Fichtenberg zu tätlichen Übergriffen von Jugendlichen aus der rechtsextremistischen Szene auf eine Gruppe anderer Jugendlicher gekommen ist?*

Zu 1. und 2.:

Nach Mitteilung der Polizeidirektion Schwäbisch Hall hielten sich am Abend des 3. Februar 2007 in einem als Treffpunkt rechtsextremistischer Personen bekannten Wohnhaus in Fichtenberg etwa zehn Besucher auf. Zur gleichen Zeit nahmen etwa 25 Personen an einer Geburtstagsfeier in einem Privathaus in der Nachbarschaft teil. Aufgrund eines Streits verließen zwei unter Alkoholeinfluss stehende Jugendliche die Geburtstagsfeier und beschädigten die Eingangstüre des rechtsextremistischen Szenetreffs.

Nach einem ersten gewaltlosen Aufeinandertreffen von Angehörigen der rechten Szene mit den beiden Jugendlichen verständigten diese befreundete Personen in Schwäbisch Hall. Einige der sich daraufhin unmittelbar nach Fichtenberg begebenden Personen sind der Antifa-Szene zuzurechnen.

Während der Aufnahme des Sachverhalts am Szenetreff durch eine eingetroffene Polizeistreife kam es zu einer Auseinandersetzung von etwa 20 aus Schwäbisch Hall angereisten Personen mit Angehörigen der rechten Szene. Ein bislang noch nicht ermittelter Tatverdächtiger aus der Schwäbisch Haller Gruppierung warf dabei eine einschreitende Polizeibeamtin zu Boden und verletzte sie schwer.

Die Polizeidirektion Schwäbisch Hall ermittelt derzeit in zwei Fällen gegen Personen der rechten Szene wegen Sachbeschädigung und versuchter gefährlicher Körperverletzung sowie gegen Angehörige der Gruppierung aus Schwäbisch Hall wegen des Verdachts des Landfriedensbruchs, gefährlicher Körperverletzung, Diebstahl, Sachbeschädigung und wegen gefährlichem Eingriff in den Straßenverkehr.

3. Was hat die Polizei ab welchem Zeitpunkt und mit welchem Einsatzkonzept vor Ort unternommen?

Zu 3.:

In der betreffenden Nacht erhielt die Polizeidirektion Schwäbisch Hall telefonisch Hinweise auf die Vorfälle in Fichtenberg. Um 00.02 Uhr wurde eine Sachbeschädigung und um 00.25 Uhr eine Auseinandersetzung zwischen zwei Gruppen gemeldet. Von der Polizeidirektion Schwäbisch Hall wurden alle im Landkreis und bei benachbarten Dienststellen verfügbaren Kräfte nach Fichtenberg entsandt. Das erste Streifenfahrzeug traf gegen 00.40 Uhr in Fichtenberg ein. Innerhalb kurzer Zeit waren insgesamt neun Polizeistreifen mit 18 Beamten und zwei Diensthunden vor Ort im Einsatz.

Unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit wurde gegen Störer und Straftäter beider Gruppen eingeschritten, um weitere Straftaten zu verhindern und bereits erfolgte Straftaten beweiskräftig zu verfolgen. Nach Einschreiten der Polizei und der Durchführung beweisichernder Maßnahmen beruhigte sich die Lage. Die polizeiliche Präsenz im Bereich Fichtenberg wurde bis in die Morgenstunden hinein aufrechterhalten.

4. Treffen Angaben von Ortsansässigen zu, dass die Polizei nach einer Personenkontrolle bei der „gegnerischen“ Gruppe von Jugendlichen die Gemeinde wieder verlassen hat, die Personalien der der rechtsextremistischen Szene zuzuordnenden Personen hingegen nicht kontrolliert hat?

Zu 4.:

Diese Angaben treffen nicht zu. Die Polizei hat im Rahmen der laufenden Ermittlungsverfahren die Personalien fast aller Beteiligten festgestellt. Die Personalien aller Besucher des rechtsextremistischen Fichtenberger Treffpunkts wurden erhoben. Einige wenige der aus Schwäbisch Hall angereisten Personen konnten sich der Kontrolle entziehen. Die Ermittlungen zur Identifizierung dauern an.

5. Treffen Informationen zu, dass die der rechtsextremistischen Szene zuzuordnenden Personen, offenbar auf der Suche nach Jugendlichen aus der anderen Gruppe, in der Nacht noch stundenlang durch die Gemeinde gezogen sind und u. a. mit Baseballschlägern und Knüppeln bewaffnet waren, nachdem die Polizei die Gemeinde verlassen hatte?

6. Treffen Informationen zu, dass dabei von diesen Personen Sachschäden begangen wurden, u. a. an einem Pkw?

Zu 5. und 6.:

Nach Mitteilung der Polizeidirektion Schwäbisch Hall erbrachte die polizeiliche Nachaufsicht keine Erkenntnisse, wonach Angehörige der rechtsextremistischen Szene in der Nacht bewaffnet durch die Gemeinde gezogen sind. Die Polizei erhielt bislang Kenntnis von zwei Sachbeschädigungen und einem Verkehrsunfall.

Am 4. Februar 2007 kam es zeitgleich mit der Auseinandersetzung beider Gruppen gegen 1.00 Uhr durch einen Flaschenwurf zur Beschädigung des Außenputzes einer Hauswand. Diese Straftat konnte noch nicht aufgeklärt werden, der Tatverdacht richtet sich gegen einen Besucher des rechten Szenetreffs.

Am 4. Februar 2007 gegen 2.00 Uhr zertrümmerten bisher unbekannte Täter die Heckscheibe eines Pkw mit einem Baseballschläger. Die Fahrerin des Fahrzeugs hatte zuvor einen Besucher des rechtsextremen Szenetreffs abgeholt und war daraufhin von den Tätern verfolgt worden. Der Tatverdacht richtet sich gegen Angehörige aus der Schwäbisch Haller Gruppe.

Ebenfalls am 4. Februar 2007 ereignete sich gegen 4.00 Uhr ein Verkehrsunfall, als einer der beiden Täter, welche die Eingangstüre des rechten Szenetreffs beschädigt hatten, mit seinem Pkw unter Alkoholeinfluss im Nahbereich des Treffpunktes ein Haus streifte. Er fuhr anschließend mit hoher Geschwindigkeit auf Besucher des rechten Szenetreffs zu, die sich durch einen Sprung zur Seite retteten.

7. Welche Erkenntnisse liegen über die rechtsextremistische Szene im Landkreis Schwäbisch Hall insgesamt vor?

Zu 7.:

Im Landkreis Schwäbisch Hall sind neben Fichtenberg einige wenige weitere Gemeinden mit Trefforten rechtsextremistischer Personen in Gaststätten oder Privatwohnungen bekannt. Insgesamt setzt sich die rechtsextreme Szene aus ca. 50 Anhängern, darunter auch Skinheads, zusammen, die teilweise auch außerhalb des Landkreises wohnen.

8. Von wem und seit wann wird der sog. Neonazitreff in Fichtenberg betrieben?

Zu 8.:

Ein 23-Jähriger stellt seit Mitte 2002 ein in seinem Eigentum stehendes Einfamilienhaus für Treffen meist rechtsextremistischer Personen zur Verfügung.

9. Welche Schritte wurden seitens der zuständigen Behörden eingeleitet, um den auch öffentlich betriebenen Treff zu untersagen?

Zu 9.:

Entgegen der Fragestellung handelt es sich um keinen öffentlich betriebenen Treff, sondern um ein privates Wohnhaus. Die Rechtslage lässt ein Verbot nicht zu.

Die Polizeidirektion Schwäbisch Hall begegnet der Fichtenberger Rechtsextremistenszene in Absprache mit der Gemeindeverwaltung insbesondere mit verstärkten Kontrollaktionen, polizeilicher Präsenz, präventivpolizeilichen Maßnahmen und niederschwelligem Einschreiten.

10. *Wie viele (öffentliche und nichtöffentliche) Veranstaltungen, Aufläufe, Gewalttätigkeiten und sonstige Aktivitäten der rechtsextremistischen Szene hat es in Fichtenberg – insbesondere in Zusammenhang mit der Einrichtung des Neonazi-Treffs – und in den anderen Gemeinden des Landkreises in den Jahren 2005, 2006 und seit Anfang 2007 gegeben (mit Angaben der einzelnen Aktivitäten pro Gemeinde)?*

Zu 10.:

In dem Fichtenberger Szenetreff werden nach Erkenntnissen der zuständigen Polizeidirektion auch mit überregionaler Beteiligung wiederkehrend an Wochenenden nichtöffentliche Treffen veranstaltet, bei denen unter anderem sehr viel Alkohol konsumiert wird. Hierbei kommt es regelmäßig zu internen Auseinandersetzungen sowie Ruhestörungen und Streitigkeiten mit Anwohnern. Neben sechs Ordnungsstörungen waren im fraglichen Zeitraum mehrere Straftaten im Bereich der Klein- bzw. mittleren Kriminalität, u. a. Beleidigungen, Sachbeschädigungen und Körperverletzungen zu verzeichnen.

Im Jahr 2005 kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen unter Beteiligung von rechtsextremistischen Personen in Bühlertann (Juni 2005) und Schwäbisch Hall-Bibersfeld (Oktober 2005). Unter Beteiligung von dem rechten Szenetreff Fichtenberg zuzuordnenden Personen kam es in Fichtenberg im Jahr 2005 in der Öffentlichkeit zum Singen von nationalsozialistischen Liedern (September 2005) und zu zwei Delikten ohne politischen Hintergrund (März und Oktober 2005).

Im Jahr 2006 kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen unter Beteiligung von rechtsextremistischen Personen in Fichtenberg (Februar 2006, Mai 2006, Juni 2006) und Oberrot (April 2006). Bei den dabei bekannt gewordenen Straftaten war keine politische Motivation erkennbar.

Im Februar 2007 kam es beim Pferdemarkt in Gaildorf zu einer Auseinandersetzung zwischen rechtsextremistischen Personen aus Fichtenberg und Anwohnern. Die Ermittlungen wegen Hausfriedensbruch und Körperverletzung sind noch nicht abgeschlossen.

Im März 2007 skandierte eine 10-köpfige rechtsextremistische Personengruppe im Regionalexpress von Murrhardt nach Fichtenberg rechtsextreme Parolen wie „Ausländer raus“. Nach einer Polizeikontrolle am Bahnhof Fichtenberg begab sich die Gruppe auf direktem Weg zum örtlichen rechtsextremen Szenetreff. In der gleichen Nacht wurde durch einen Teilnehmer dieser rechtsextremistischen Szene in Fichtenberg eine Schaufensterscheibe eingeschlagen. Bei einer Kontrolle der Trefförtlichkeit konnte der Tatverdächtige vorläufig festgenommen werden. Er hat die Tat zwischenzeitlich eingeräumt.

Im fraglichen Zeitraum wurden von einem Rechtsextremisten beziehungsweise der NPD mehrere öffentlichkeitswirksame Demonstrationen oder Veranstaltungen durchgeführt, die teilweise mit gewalttätigen Ausschreitungen einhergingen. Im Jahr 2005 kam es zu drei Demonstrationen in Schwäbisch Hall. Für das Jahr 2006 sind dem Innenministerium insgesamt sechs solcher Veranstaltungen beziehungsweise Demonstrationen bekannt geworden, davon zwei in Schwäbisch Hall, drei in Crailsheim und eine in Bühlertann.

Rech
Innenminister